Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann von Paris

Boieldieu, François Adrien

Leipzig, [ca. 1925]

Auftritt IV

urn:nbn:de:bsz:31-81767

Visual Library

zu ihm.) Bleibt nur hier. (Laut zu Pedrigo.) Ich will jetzt in den Zimmern des ersten Stockwerks nachsehen. (Leise zu Olivier.) Ich gehe in die Küche. (Laut.) Um alle Anstalten zum Empfang der Prinzessin zu treffen. (Leise zu Olivier.) Um Euch ein Frühstück zu bereiten.

Pedrigo. Thu das, mein Kind und sieh zu, daß nichts fehlt.

Lorezza (geht an Pedrigo vorüber zum Tisch rechts und nimmt den Korb mit Wäsche). Sorgt nicht, Vater, [es wird gewiß alles so geschehen, wie ich's eben gesagt habe.] (Sie geht ab nach links.)

Vierter Auftritt.

Der Wirt Pedrigo, der Page Olivier zu seiner Linken.

Olivier (für sich). Ein allerliebstes Mädchen! Sie sorgt fürs Herz und für den Magen.

Pedrigo (nach einer Pause, wobei er Olivier beobachtet, ob dieser keine Anstalten zum Gehen macht). Nun, mein ehrenfester Herr Stallmeister zu Fuß, [des berühmten und großen Zunftmeisters Hans von Habenichts!] Weil Er Verse nicht versteht, so sag ich Ihm in Prosa: (Er schreit ihm ins Ohr.) Hier ist kein Schlupfwinkel für Bettler und liederliches Gesindel! Auch sind alle Zimmer meines Hotels bestellt, folglich kann und will ich Ihn nicht aufnehmen. Hat Er mich verstanden?

Olivier. Ich soll gehen? Das kann nicht sein. Ich muß doch hier meinen Gebieter erwarten. (Er setzt sich an den Tisch links.)

Pedrigo. Aus welchem Lande ist denn sein Gebieter? Ein Gaskogner vermutlich?

Olivier (aufspringend). Alle Hagel! Keine Beleidigung. Er ist aus Paris.

Pedrigo. Aus Paris? So, so!

Olivier. Man nennt ihn gewöhnlich nur Johann von Paris.

Pedrigo. Ei! Was Er da sagt! Johann von Paris! [Ein schöner Name: Ein seltner romantischer Name! Nun, wohlan! So sag Er seinem Gebieter, dem Herrn — Johann von Paris, nicht wahr? — er mag immerhin der Johann von Paris sein und bleiben, aber] in meinem Hause kann er kein Unterkommen finden, wenigstens heute nicht.

Olivier (wirft sich wieder in den Stuhl am Tisch links und legt sein Barett auf den Tisch). Versteh ich Euch recht, so wollt Ihr auch meinen Herrn nicht beherbergen?

Pedrigo. Nein, nein und abermals nein! War das noch nicht deutlich genug? (Wie für sich.) Mein Gott, was doch manche Leute harthörig sind!

Ein **Aufwärter** (kommt eilig durch die Mitte von links).

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Der Aufwärter zurückstehend.

Aufwärter. Gestrenger Herr, eine Menge Handpferde sind in den Hof hereingeritten. Ich habe nur nachfragen wollen, in welchem Stall ich sie unterbringen soll?

Olivier (hört mit sichtlicher Freude zu).

Pedrigo. I du dummer Junge, habe ich denn nicht meine ganzen Ställe für den erhabenen Marstall der Prinzessin eingerichtet, von welchem unstreitig dieser Zug den Vortrab ausmacht?

Aufwärter. Mit nichten, Herr, das versteh ich besser. Der Name, der auf den Pferdedecken steht, ist nicht jener der Prinzessin.

Pedrigo. Wessen denn?

Aufwärter. Der Name des Reisenden, dem sie gehören.

Pedrigo. Über den Tölpel! Und wie heißt also der Reisende, dem sie gehören?

Aufwärter. Johann von Paris. (Er geht ab durch die Mitte nach links.)

Sechster Auftritt.

Pedrigo, Olivier zu seiner Linken.

Pedrigo (verwundert). Johann von Paris?

Olivier (noch immer sitzend, leichthin). Ja. Zuweilen wandelt ihn die Lust an, mit mir einen Seitenpfad einzuschlagen. Da sitzen wir ab, gehen eine Strecke zu Fuß und schicken den Marstall voraus.

Pedrigo (erstaunt). Den Marstall? (Sehr unterthänig, sein Mützchen abnehmend.) Bedeckt Euch doch, bedeckt Euch, mein junger Freund! Die Luft ist heute etwas rauh. Könntet Ihr mir nicht sagen, was eigentlich den Herrn Johann von Paris nach Navarra führt?